**HSE als Verantwortung jedes Einzelnen (nicht nur der HSE-Teams)**

|  |
| --- |
| Erinnerung an die Ziele dieses Moduls:Am Ende der Sequenz haben die Teilnehmer die folgenden Kenntnisse erworben:* Sie verstehen, was eine Sicherheitskultur bedeutet und welche Bedeutung sie bei Total hat.
* Sie kennen ihre Rolle: Sie treffen Entscheidungen unter Einhaltung und Berücksichtigung der Regeln und Anweisungen von oben.
 |

Dieses Dokument ist die Anleitung des Moderators. Sie können ihr folgen, da sie alle Elemente enthält, die die Durchführung eines solchen Moduls erlauben, nämlich die Anweisungen für die Übungen, Bezugnahmen auf die begleitenden Powerpoint-Präsentationen und/oder verschiedene Ressourcen wie Filme, E-Learning..., die an die Teilnehmer zu stellenden Fragen, die gegebenenfalls durchzuführenden Übungen.

**Voraussichtliche Dauer:** 1 Stunde

**Pädagogische Modalitäten:** E-Learning (30 Min.) dann Nachbereitung

**Voraussetzung:** TCG 4.1

Wichtige Punkte zur Vorbereitung der Sequenz:

Wir empfehlen Ihnen, Folgendes sicherzustellen, bevor Sie mit diesem Modul beginnen:

* Sie können auf den E-Learning-Kurs „Sicherheitskultur“ zugreifen.

**Begrüßung der Teilnehmer:**

Willkommen zu diesem Modul.

Zu Beginn werden wir zusammen einen Blick auf die Ziele dieses Moduls und seinen Ablauf werfen. Wie Sie sehen werden, geht es in diesem Modul um die HSE-Verantwortung jedes Einzelnen gemäß der Sicherheitskultur von Total.

Dieses Modul ist in 2 Phasen unterteilt: zunächst sehen Sie sich das E-Learning-Modul „Sicherheitskultur“ an und dann werden die festzuhaltenden Kernpunkte besprochen.

**Zeigen Sie Folie 2.**

**Vergewissern Sie sich, dass der Inhalt für alle klar ist.**

**Beantworten Sie mögliche Fragen.**

Bereit?

**Ein Ja abwarten und dann beginnen.**

Wir werden uns also zusammen dieses E-Learning-Modul ansehen. Es gehört zur Safety Academy – einer Ressourcensammlung zu sämtlichen Arten der Sicherheitsunterstützung, die Sie sich jederzeit ansehen können.

**Zeigen Sie Folie 3.**

In diesem E-Learning-Modul wird die Sicherheitskultur zur Sprache gebracht.

Was versteht man Ihrer Meinung nach genau unter „Sicherheitskultur“? Wir würden Sie sie definieren?

**Geben Sie den Teilnehmern Zeit zum Nachdenken.**

**Leiten Sie eine Diskussionsrunde ein und schreiben Sie die verschiedenen Punkte an die Tafel.**

**Bedanken Sie sich und sagen Sie abschließend, dass die Antwort im E-Learning enthalten ist.**

**Zeigen Sie Folie 4.**

**5 Minuten** **00:05**

Ich möchte Sie dazu ermutigen, während dieses E-Learning-Moduls alle Punkte aufzuschreiben, die Ihnen wichtig erscheinen. Wir werden am Schluss darauf zurückkommen.

**Das E-Learning-Modul bis zum Ende abspielen (30 bis 40 Minuten).**

**Klicken Sie als Moderator, um alle Sequenzen abzuspielen.**

**Wenn Fragen auf dem Bilschrim stehen, fragen Sie die Teilnehmer, was sie antworten würden. Klicken Sie dann auf die Antwort, die am häufigsten genannt wurde.**

**Spielen Sie das Quiz nicht ab.**

**40 Minuten** **00:45**

Befassen wir uns nun wieder mit der Definition einer Sicherheitskultur. Was würden Sie sagen?

**Notieren Sie die Antworten auf der Tafel.**

**Weisen Sie auf die Definition von Folie 5 hin und zeigen Sie diese.**

**Lassen Sie sie von einem Teilnehmer vorlesen.**

An was erinnern Sie sich im Hinblick auf die verschiedenen Arten von Sicherheitskulturen? Welche 4 Typen haben Sie festgehalten?

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten, indem Sie zunächst die 4 Arten von Kulturen auflisten und dann nach einigen Eigenschaften fragen.**

**Zeigen Sie Folie 6.**

Welcher Art von Kultur entspricht die folgende Definition:

**Zeigen Sie Folie 7 und lassen Sie die Teilnehmer antworten.**

**Lassen Sie die Teilnehmer bei Bedarf etwas konkreter werden: Wie ist die Mitarbeitereinbindung bei der Verwendung von Verfahren?**

**(Antwort: Managementkultur – Anzeige der Antwort per Klick)**

**Zeigen Sie Folie 8 und lassen Sie die Teilnehmer antworten.**

**Lassen Sie die Teilnehmer bei Bedarf etwas konkreter werden: Wie ist die Mitarbeitereinbindung beim Austausch mit Personen derselben Berufsgruppe? Stark, aber das Management ist relativ abwesend. Also?**

**(Antwort: Berufskultur – Anzeige der Antwort per Klick)**

**Zeigen Sie Folie 9 und lassen Sie die Teilnehmer antworten.**

**(Antwort: fatalistische Kultur – Anzeige der Antwort per Klick)**

**Zeigen Sie Folie 10 und lassen Sie die Teilnehmer antworten.**

**Lassen Sie die Teilnehmer bei Bedarf etwas konkreter werden: Die HSE-Verantwortung ist zwischen Mitarbeitern und Managern aufgeteilt.**

**(Antwort: integrierte Kultur – Anzeige der Antwort per Klick)**

Nehmen wir uns nun, da die Definitionen für uns alle klar sind, einen Moment Zeit, um die Vor- und Nachteile der „geregelten“ oder managementorientierten Sicherheitskultur mit einem Managementsystem, also Regeln, aufzulisten.

Und tun wir das auch für die „berufsorientierte“ Sicherheitskultur, bei der Personen bewährte Praktiken austauschen, um vorwärts zu kommen und gemeinsame Vorgehensweisen zu erarbeiten.

**Zeigen Sie Folie 11.**

Beginnen wir mit der Berufskultur. Stellen Sie sich also eine Industrie vor, in der alle Sicherheitsinformationen zwischen Kollegen übermittelt werden. Was wären die Vorteile?

**Schreiben Sie die Vorteile an die Tafel (starke Gemeinschaftskultur, da alle dasselbe tun, starke Einbeziehung der Mitarbeiter, mäßiger Schulungsbedarf, sehr konkret und operativ).**

**Dann die Nachteile (sehr praxisorientiert, wenige schriftliche Nachweise ...)**

**Bedanken Sie sich.**

Befassen wir uns nun mit der Managementkultur und ihren Vorteilen.

**Bitten Sie unter Umständen einen Teilnehmer darum, konkret zu erläutern, was er darunter versteht.**

**Schreiben Sie dann die Vorteile an die Tafel (zahlreiche Tools und Verfahren verfügbar, die von Personen genutzt werden, Tools für alle Fälle ...).**

**Dann die Nachteile (es handelt sich eher um ein Top-Down-System, das nicht immer ausreichend an der Praxisrealität ausgerichtet ist).**

**Bedanken Sie sich.**

Welche Kultur erscheint Ihnen nun am interessantesten, da wir uns die Vor- und Nachteile der beiden Kulturen angesehen haben? Welche hat Total gewählt?

**Lassen Sie die Teilnehmer antworten und unterstreichen Sie die Komplementarität der beiden Kulturen.**

Total hat sich dazu entschieden, die Vorteile beider Kulturen für sich zu nutzen und eine integrierte Sicherheitskultur zu implementieren.

**Zeigen Sie Folie 12.**

Sie basiert auf einer starken Einbindung sämtlicher Mitarbeiter und einer starken Führung des Managements. Es handelt sich um eine Kultur des Teilens und Austauschs. Sie zeichnet sich beispielsweise durch Folgendes aus:

* Die Mitarbeiter eskalieren Probleme und Anomlien, ohne Angst vor Maßregelungen.
* Die Regeln sind klar und werden mit den Akteuren definiert, geteilt und ausgearbeitet.
* Inakzeptable Verhaltensweisen werden von Kollegen sofort identifiziert und „korrigiert“.

Sie zeichnet sich auch dadurch aus, dass der Eindämmung der größten Berufsrisiken, die also einschlägig und präsent sind, eine große Bedeutung beigemessen wird.

**Zeigen Sie Folie 13.**

**10 Minuten** 00:55

Wie zuvor erwähnt, erfordert diese integrierte Sicherheitskultur ein starkes Engagement von jedem, auf jeder Ebene. Die Sicherheit geht uns alle an und wir sind alle dafür verantwortlich. Die HSE-Teams wirken unterstützend, die Sicherheit ist aber nicht alleine von ihnen abhängig.

Das ist das Grundprinzip der Kampagne „für dich, für mich, für alle“ (pour toi, pour moi, pour tous).

**Folien 14 bis 17 zeigen.**

**5 Minuten** **01:00**

Bleiben noch Fragen zu diesem Modul?

**Beantworten Sie Fragen**

**Danken Sie den Teilnehmern.**